



# Leitbild für das Museum Bubenreuth Zentrum für Integration und Musik

## Kontakt

Museumsverein Bubenreuth e.V.  
Birkenallee 51  
91088 Bubenreuth

[www.bubenreuth.de](http://www.bubenreuth.de)  
[info@bubenreuth.de](mailto:info@bubenreuth.de)

Dr. Christian Hoyer, 1.Vorstand  
[c.hoyer@bubenreuth.de](mailto:c.hoyer@bubenreuth.de)  
0173-4236652

Susanne Zahn, 2.Vorstand  
[s.zahn@bubenreuth.de](mailto:s.zahn@bubenreuth.de)  
0173-6234051

Günter Waldau, 3.Vorstand  
[g.waldau@bubenreuth.de](mailto:g.waldau@bubenreuth.de)  
0178-3397409

Rudolf Schlossbauer, Finanzgremium  
[info@bubenreuth.de](mailto:info@bubenreuth.de)  
0911-6427203

Klaus Palme, Schriftführer  
[k.palme@bubenreuth.de](mailto:k.palme@bubenreuth.de)  
09131-24453

Stefan Schott, Kassier  
[s.schott@bubenreuth.de](mailto:s.schott@bubenreuth.de)  
0152-53142057

# Das Bubenreutheum

Bayerisches Museum für Integration

Erlebniszentrum Musik

Ohne Beispiel in der deutschen Geschichte steht der einstimmige Beschluss des Rates eines 500-Seelendorfes, heimatlosen Menschen in ihrem Gemeinwesen Platz „einzuräumen“, und zwar fremden Menschen aus dem Egerland, deren Zahl ein Vierfaches der eigenen Bevölkerung ausmachen sollte. So geschehen am 3. Oktober 1949 in der kleinen Ortschaft Bubenreuth vor den Toren Erlangens im heutigen Landkreis Erlangen-Höchstadt.



Was mit dieser ungewöhnlichen Entscheidung begann, war der Aufstieg eines kleinen fränkischen Dorfes zur neuen Metropole des europäischen Saiteninstrumentenbaus.

Es waren in der Folge Bubenreuther Instrumente, die an ganz prominenter Stelle in allen Genres zum Einsatz kamen – von der Klassik über den Jazz bis hin zum Schlager und der Popmusik. Legendäre Bands, Klangkörper, Stars und Virtuosen wie Yehudi Menuhin, die Bamberger Symphoniker, Elvis, die Beatles oder die Rolling Stones ließen Bubenreuther Instrumente zu einem Synonym für Musik schlechthin werden.



Diese beiden Themen **Musik** und **Integration** sind es, die den Stoff geben für ein einzigartiges Museum und Kulturzentrum: das Bubenreutheum. Das Projekt „Bubenreutheum“ will das Thema Integration anschaulich und nachhaltig in einem Bayerischen Museum für Integration aufarbeiten. Ferner will das Bubenreutheum zu einer faszinierenden Zeitreise durch die Musikgeschichte einladen. Die Klammer, die beide thematischen Abteilungen des Bubenreutheums zusammenhält, ist der Leitspruch: „Musik ist die Sprache aller Völker“.



## Was soll entstehen?

Das Ziel des Vereins Bubenreutheum e.V. ist ein überregional und metropolitan bedeutsames Kulturhistorisches Museum als Vermittler für Musik- und Integrationsgeschichte in einem eigenen, neu zu errichtenden Gebäude, bestehend aus:

### Erlebniszentrum Musik

Zeitreise durch die Musikstile vor allem des 20. Jahrhunderts anhand Bubenreuther Instrumente: Klassik, Blasmusik, Schlager, Jazz, Rock und Pop, „exotische Instrumente“ etc.

### Bayerisches Museum für Integration

Zeitzeugenberichte, Exponate, authentische Quellen aus mehreren Jahrhunderten und Dokumentation weiterer Beispiele insbesondere in der Region Mittelfranken, die über die Jahrhunderte Zuzug erfahren hat.



### Depot

Eigene Exponatesammlungen sowie Fundus „Jugend musiziert“

### Archiv/Nachlässe/Fachbibliothek

Archiv zur Bevölkerungsgeschichte und Integration, Branchenarchiv, Nachlässe bedeutender Instrumentenbauer, Musiker und bekannter Bubenreuther, Gemeindearchiv, Vereinsarchiv

### Konzertsaal

als zentrales Veranstaltungs- und Kulturzentrum für beide Abteilungen des Hauses (Mehrfachnutzung auch durch Fränkischen Sommer, Jugend Musiziert, Wirtschaftsunternehmen, Universität, dann durch lokale Einrichtungen wie Bubenreuther Vereine, die Bubenreuther Jugendmusikstätte, Sitzungssaal des Gemeinderats und seiner Ausschüsse.



### Bildungseinrichtung, Seminarraum für Museumspädagogik und Vorträge

Museumspädagogik für Schulklassen. Seminare in Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg. Auch nutzbar für örtliche Vereinen oder für Gemeinderat.



**Schauwerkstätten für Museumspädagogik** Museumspädagogisches Programm für die verschiedenen Arten der Klangerzeugung, Musikinstrumente zum Ausprobieren.

**Eventuell ein kleines Gründerzentrum**

2 Startup-Werkstätten für Berufseinsteiger in der Kreativwirtschaft.

**Eventuell eine ständige Messe oder Sondermesse beherbergen** v. a. der aktuell über 125 Unternehmen der Musikwirtschaft in der Metropolregion. Die Mietentnahmen hieraus erhöhen die Wirtschaftlichkeit des Bubenreutheums.

**Eventuell ein Kulturamt und Tourismusbüro**

**Bubenreutheum - Die fest etablierte Institution für Bildung, Vermittlung, soll zum Zentrum des Musikwirtschafts-Clusters der Metropolregion werden.**

## Was wollen wir?

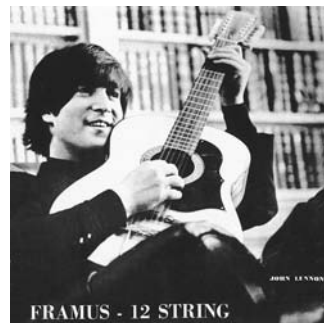
### Brücken bauen

Musik ist die Sprache aller Völker. Das Rahmenthema Bubenreuth, bei dem „Musikgeschichte und Integrationsgeschichte“ zusammentreffen, ermöglicht es, zwei auch heute aktuelle Themen anschaulich und didaktisch hochrangig umzusetzen. Es gilt, in unserer heutigen Gesellschaft Verständnis für „Integration“ anhand von Beispielen der regionalen Geschichte zu schaffen.

Hugenotten, Glaubensflüchtlinge aus Österreich, Landjudentum, der Wahlbubenreuther Walter Höchstadter und sein Widerstand gegen das NS-Regime und die NS-Rassenideologie, Nachkriegszug von Flüchtlingen und Vertriebenen v.a. am Beispiel der Geigenbauersiedlung, die Neubürger der letzten Jahrzehnte durch die Weltkonzerne vor Ort, viele dutzend Nationen leben heute im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen.

Wir wollen das Thema **Integration** v.a. anhand zahlreicher Beispiele der lokalen und regionalen Bevölkerungsgeschichte in unserer Gesellschaft voranbringen.

Außerdem wollen wir über die **Musik- und Instrumentenbaugeschichte** ein besonderes Augenmerk auf die **Völkerverständigung zwischen Deutschen und Tschechen** legen. Der Besucher soll zur Reflexion anhand regionaler Beispiele angeregt werden





### **Soziale Verantwortung übernehmen**

Durch Vermitteln von Wissen unserer eigenen regionalen Bevölkerungsgeschichte wollen wir vor allem jungen Menschen helfen, Denkbarrieren zu überwinden. Verständnis soll geweckt werden. Vertrauen soll erzielt und Ängste abgebaut werden. Durch die Einrichtung dieser musealen Bildungsstätte leisten wir einen Beitrag zur Erfüllung der uns angetragenen sozialen Verantwortung.

### **Einen Bildungsauftrag erfüllen**

Mit den Schulen werden museumspädagogische Projekte zum Musikunterricht einerseits – andererseits zum Geschichts- und Sozialkundeunterricht durchgeführt. Anschaulich kann durch eine audiovisuelle Präsentation der verschiedenen Musikstile eine didaktisch und museumspädagogisch wertvolle Ausstellung zur Geschichte und Entwicklung der Musikstile entstehen. Im Dokumentationszentrum „Integration“ steht der Mensch und sein persönliches Schicksal im Zentrum.



### **Einen wissenschaftlichen Beitrag leisten**

Als Institution zur Aufarbeitung der Geschichte stehen wir der Öffentlichkeit als Informationsquelle zu Verfügung. Dabei unterstützen wir akademische Arbeiten und sind Plattform für den wissenschaftlichen Austausch. Eigene Forschungsprojekte, Publikationen und Symposien sollen den Status einer anerkannten Institution befördern und schließlich etablieren.

### **Die Metropolregion kulturell stärken**

Das Museum soll ein wichtiger Markstein in der regionalen Museumslandschaft werden und damit die Metropolregion und Mittelfranken kulturell bereichern. Der museumsarme Landkreis Erlangen-Höchstadt und das in dieser Hinsicht ähnlich schwache mittlere Regnitztal würde damit kulturell signifikant aufgewertet.



## Die Metropolregion durch „weiche“ Standortfaktoren wirtschaftlich stärken

Das Bubenreutheum soll die Bedeutung der Region als Innovationsmotor im Bereich der „Heimat für Kreative“ (Kreativwirtschaft) hervorheben, die als besonderes Alleinstellungsmerkmal der Metropolregion identifiziert wird. Das Bubenreutheum soll Netzwerkfunktionen übernehmen, damit die Unternehmen der Branche näher aneinanderrücken. Das Bubenreutheum soll zum Zentrum des Musikwirtschafts-Clusters werden. Die Marke „Bubenreuth“ soll die Musikbranche insgesamt als eine zentrale prestigeträchtige Institution stärken. Sie soll darüber hinaus die Ansiedlung weiterer Unternehmen in der Region ankurbeln. Musikinstrumentenbaubetriebe und Software-Schmieden wie das infoteam oder imbus finden unter dem Namen Kreativwirtschaft ein gemeinsames Dach, das im Bubenreutheum thematisiert werden soll. Symposien und Sonderausstellungen im Bubenreutheum sollen die besondere Rolle der Kreativwirtschaft in der Metropolregion hervorheben.



## Identität schaffen

Bubenreuth ist Zentrum der regionalen Musikwirtschaft. Das Museum stellt die Branche in ihrer Vielfalt heraus und fördert das Identitätsbewusstsein der Menschen mit ihrer Region. Bubenreuth ist ein Musterbeispiel für das stets aktuelle Thema Integration vor Ort. Dieses kulturelle Erbe birgt ein unschätzbbares Potential für die Zukunft.

## Den regionalen Tourismus fördern

Ein überregional bedeutsames kulturhistorisches Museum wird auch interessant für Nicht-Ansässige. Eine zugkräftige Attraktion in der museumsarmen Landschaft an der mittleren Regnitz bringt Touristen in unsere Region und fördert dadurch neue Arbeitsplätze im Tourismusbereich. Die Lage Bubenreuths mit eigenem S-Bahn-Haltepunkt zwischen Nürnberg und Bamberg und günstigem Anschluss an drei Autobahnstränge (A3, A9, A 73) sowie eigener Autobahnausfahrt ist denkbar günstig. Außerdem liegt Bubenreuth im Einzugsbereich der Tourismusregion „Fränkische Schweiz“.

Das Beispiel Buttenheim (Levy-Strauss-Museum) hat gezeigt, dass im Regnitztal überregional bedeutsame Themen erfolgreich umgesetzt werden und zu Touristenmagneten avancieren können. Die Synergieeffekte liegen auf der Hand.



## Ökologische Verantwortung übernehmen, Energiewende

Ein aus energetischer Sicht vorbildliches Bauwerk soll entstehen und so ein öffentlich wahrnehmbares Zeichen für nachhaltiges Bauen und die Nutzung alternativer Energien setzen. Das projektierte Bubenreuthsgebäude soll Vorbild sein für weitere öffentliche und private Bauvorhaben in unserer Zeit. Die Nutzungskosten sollen dadurch erheblich reduziert werden.



## Wen sprechen wir an?

Grundsätzlich soll das Bubenreuthsgebäude jeden Besucher für die Themen „Integration“ und „Musik“ einnehmen. Es soll sich nicht nur an ein Fachpublikum wenden sondern für Schüler, Touristen und alle Bürger interessant werden.



Folgende Zielgruppen sollen angesprochen werden:

- Schüler und Studenten
- Touristen
- Unternehmen in der Metropolregion, deren Mitarbeiter und Kunden
- Wissenschaftler, Fachpublikum
- Vertreter kultureller Einrichtungen
- Interessiertes Fach- und Laienpublikum in der Metropolregion

## Was vermitteln wir?

Die zentrale Botschaft, die wir mit dem Bubenreutheum vermitteln wollen, ist **Integration** als unverzichtbarer Mehrwert für den Menschen. Zugleich ist sie ein Garant für ein Leben in Frieden, das nicht selbstverständlich ist, wie die vertriebenen Instrumentenbauer, die infolge des Zweiten Weltkriegs aus ihrer Heimat vertrieben wurden, am eigenen Leib erfahren mussten. Glücklicherweise leben wir in einer für unser Land ungewöhnlich langen Friedensperiode seit 1945. Dass die Menschen aufeinander zugehen müssen, friedlich Konflikte lösen lernen, um miteinander zusammen leben, soll vermittelt werden. Das fängt in der Schule, im eigenen Wohnort, vor Ort an.



Zudem wollen wir Verständnis für **Musik** vermitteln anhand einer Zeitreise durch die verschiedenen Musikstile. Die heilsame Wirkung von Musik ist in der Medizin seit Langem bekannt. Musik bringt Glück und ist für jeden Menschen eine Bereicherung. Die Beschäftigung mit Musik fordert und fördert die emotionalen, sensorischen, sozialen und geistigen Fähigkeiten. Musik ist schließlich Kulturgut unseres Landes. Dieses Kulturgut in Bayern zu erhalten und Musik Menschen jeder Altersstufe zugänglich zu machen ist eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Ein reicher Erfahrungsschatz anhand der besonderen Geschichte des Musikinstrumentenbaus in Bubenreuth und den Vorgängerstandorte soll das Leitmotiv einer spektakulären Zeitreise durch mehrere Jahrhunderte vor allem aber durch das 20. Jahrhundert sein.



Wir präsentieren eine didaktisch und museumspädagogisch hochrangige Ausstellung. Die Basis dafür bildet unsere Fachkompetenz und der reichhaltige Fundus des Museumsvereins und seiner Mitglieder, die in ganz Deutschland, ja mittlerweile in vielen Ländern Europas und auch in den Vereinigten Staaten zu finden sind. Zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen mit Musikinstrumentenmuseen, Lehrstühlen und Instituten bestehen bereits. Fachkompetenz verkörpern auch die zahlreichen Unternehmen vor Ort, die mit den Museumsmachern kooperieren. Zudem präsentieren wir eine professionelle Arbeit ausgewiesener Museumsplaner, die auf eine langjährige Erfahrung im Bereich Ausstellungskonzeption, -gestaltung sowie Museumsarchitektur zurückgreifen können.



## Zusammenfassung

Das Bubenreutheum bildet in der museumsarmen Landschaft an der mittleren Regnitz eine attraktive Institution, die zwei Themen von überregionaler Bedeutung musterhaft aufgreift. Der Blick geht über die reine Musikinstrumentengeschichte und lokale Integrationsleistung weit hinaus und stellt die Themen Integration und Musik in einen größeren Zusammenhang. Als kulturelle Einrichtung und Bildungsstätte übernehmen wir Verantwortung, indem wir Wissen bewahren und vermitteln. In diesem Kontext wollen wir Vertrauen in die Menschheit und Verständnis füreinander schaffen, zum Denken anregen und einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

### Partnerschaften und Kooperationen

Dialog mit Böhmen e. V., Greiz (Herr Ulrich Jugel)

Fachschule für Musikinstrumentenbau in Cheb / Eger (Herr Jiří Pátek)

Fränkische und Bayerische Landesgeschichte, FAU Erlangen-Nürnberg

Fränkischer Sommer (Herr Christian Benker)

Grassi-Museum Leipzig/Musikinstrumentenmuseum/Institut für Musikinstrumentenforschung Georg Kinsky (Frau Eszter Fontana)

Johann-Georg-Pisendel-Gesellschaft Cadolzburg e.V. / Kulturamt Markt Cadolzburg (Herr Matthias Lange)

Jugend musiziert (*wird angestrebt*)

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (Herr Dr. Otto Lohr)

Levi-Strauss-Museum Buttenheim (Herr Bürgermeister Johann Kalb, Herr Christoph Gatz)

Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen (Frau Heidrun Eichler)

NAMM Research Center, Anaheim, USA (Dan Del Fiorentino)

Siemens Med Archiv (Frau Doris Vittinghoff)

Stadt Luby u Chebu/Schönbach (Herr Altbürgermeister Jan Kreuzinger)

Heimat- und Geschichtsverein Erlangen e. V.

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V.

Arbeitsgemeinschaft sudetendeutscher Heimatsammlungen

Musikkindergarten Bubenreuth e. V.

Deutsches Technikmuseum Berlin (Prof. Joseph Hoppe)